

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

Erster Teil

Grundlegung: Die hermeneutische Aufgabe der Theologie und die Philosophie

§ 1. Der geschichtliche Ort der Frage nach der Stellung der Philosophie innerhalb der Theorie	11
§ 2. Das Verstehen als theologischer Ort einer zur Theologie gehörigen Philosophie	27
1. Glaube und Hören 27 – 2. Hören und Verstehen 28 – 3. Die Fundierungsrichtung 30 – 4. Verstehen als Mitvollziehen 33 – 5. Das Vermögen des Mitvollzugs 35 – 6. Das Licht des Seins als der Grund des Vermögens 41 – 7. Der philosophische Charakter der theologischen Hermeneutik 47 – 8. Die Geschichtlichkeit des Seinsverständnisses 51 – 9. Theologische Einwände 57	
§ 3. Theologische Vororientierung	62

Zweiter Teil

Seinsverständnis als Heilsverständnis

§ 4. Das Welt-dasein	68
§ 5. Das Seinsverständnis des Welt-daseins als Heilsverständnis im allgemeinen	72
1. Bedeutsamkeit 72 – 2. Die Differenz der Bedeutsamkeit 74 – 3. Das Prinzip der Bedeutsamkeit 77 – 4. Die Bestimmungsmacht des Prinzips 79 – 5. Die Ordnung der Bedeutsamkeit 80 – 6. Seinsverständnis als Heilsverständnis 83	
§ 6. Das Prinzip und der besondere Modus des Heilsverständnisses 1. Das Allumfassende 87 – 2. Das Allvereinende 90 – 3. Das Unendliche, Unvergängliche und Unbedingte 94 – 4. Das Überseiende 100 – 5. Das Selbst- und Du-hafte 104 – 6. Die freie Huld 107	87

Dritter Teil

Die Heilsdifferenz der Wirklichkeit des menschlichen Daseins

- § 7. Das Heilsverständnis als Frage in der Differenz von Möglichkeit und Wirklichkeit 116
- § 8. Heilsverständnis und Wirklichkeit des menschlichen Daseins im allgemeinen 119
- Die Artikulation der faktischen Heilsdifferenz in den ausgezeichneten Momenten des Daseins
- § 9. Der Tod und die faktische Heilsdifferenz 127
1. Tod als Sammlung in die Ganzheit und Einmaligkeit 129 – 2. Tod als Negativität 130 – 3. Der Tod und das Heilige 132 – 4. Der Tod und das Unheimliche 137 – 5. Tod und Heilsverständnis 138
- § 10. Die Schuld und die faktische Heilsdifferenz 140
1. Der Ort des Sich-Zeigens der Schuld 140 – 2. Schuld als Totalbestimmung des Daseins 145 – 3. Schuld und Transzendenz 147 – 4. Die Negativität der Schuld 149 – 5. Schuld und Reue 152 – 6. Schuld als allgemeines menschliches Problem 158
- § 11. Die faktische Heilsdifferenz im ganzen 162

Vierter Teil

Das Heilsverständnis als Vor-verständnis im Lichte der Heilsdifferenz

- § 12. Das in der Erfahrung der Heilsdifferenz modifizierte Heilsverständnis als Vor-verständnis 167
- § 13. Die Möglichkeiten des Selbstverständnisses des Daseins zwischen Heilsdifferenz und Heilsvorverständnis 176
1. Ausweichen in die Immanenz 176 – 2. Nihilismus 179 – 3. Zuversicht und Bereitschaft 181 – 4. Ungesicherheit 183
- § 14. Die Konvenienz als das leitende Element des Heils-Vorverständnisses 185
- § 15. Die Konvenienz des immanenten personalen Zuspruchs 190
1. Immanenz und Zeichen 190 – 2. Zeichen und Sprache 192 – 3. Sprache und Zeugnis 194 – 4. Zeugnis und personale Begegnung 199 – 5. Sprache als Weg der Begegnung 203 – 6. Begegnung, personale Vollmacht und Glaube 206 – 7. Begegnung und Glaube im geschichtlichen Horizont 209 – 8. Die Konvenienz des personalen Zuspruchs 212
- § 16. Die unbedingte Konkretion 216
- § 17. Ergebnis und Ausblick 226